

Niederschrift

über die 27. Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport am Mittwoch, 26.08.2020, in der Sporthalle der Peter-Pan-Schule, Ludwig-Wiesmann-Str. 22, 48249 Dülmen

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 18:10 Uhr

Anwesenheit:CDU-Kreistagsfraktion

Danielczyk, Ralf
 Egger, Hans-Peter
 Gochermann, Josef, Prof. Dr.
 Haselkamp, Anneliese
 Klaus, Markus
 Lütkecosmann, Josef
 Merschhemke, Valentin **Vorsitzender**
 Schnittker, Alois
 Wenning, Thomas, Dr.
 Wobbe, Ludger

SPD-Kreistagsfraktion

Gernitz, Renate **s.B.**
 Hülk, Birgit
 Jahn, Klaus **s.B.**
 Postruschnik, Anja **Vertretung für**
Frau Diana Kurilla

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreistagsfraktion

Rawe, Margret **s.B.**
 Spräner, Uta **s.B., Vertretung für**
Herrn Florian Kübber

UWG-Kreistagsfraktion

Kaltegärtner, Wolfgang **s.B.**

Beratendes Mitglied als Vertreter des Kreissportbundes

Heuermann, Bernd

Beratendes Mitglied als Vertreter der kath. Kirche (in Schulangelegenheiten)

Helmich, Benedikt

Beratendes Mitglied als Vertreter der evang. Kirche (in Schulangelegenheiten)

Hirse Korn, Dirk

Referentin zu TOP 2 (öffentlicher Teil)

Von Lützu, Lisa

Verwaltung

Schütt, Detlef
 Mohring, Wilfried
 Außendorf, Johanna, **Schriftführerin**
 Deuker, Sandra **Schriftführerin**

Gäste (öffentlicher Teil)

Sonderschulkonrektorin Gillmann
stellv. Schulleiterin der Peter-Pan-Schule
 Sonderschulkonrektorin Lauterbach
stellv. Schulleiterin der Pestalozzischule
 Sonderschulrektorin Marre
Schulleiterin der Peter-Pan-Schule
 Oberstudiendirektorin Neuser
Schulleiterin des Richard-von-Weizsäcker-Berufskollegs
 Studiendirektorin Reller
stellv. Schulleiterin des Pictorius-Berufskollegs
 Sonderschulrektor Rotherm
Schulleiter der Pestalozzischule
 Sonderschulrektorin Siehoff
Schulleiterin der Steverschule
 Oberstudiendirektor Tews
Schulleiter des Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskollegs
 Sonderschulkonrektorin Willems
stellv. Schulleiterin der Steverschule

Der Ausschussvorsitzende Valentin Merschhemke eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport mit Grußworten an die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, die Presse und die Zuhörer.

Sodann stellt der Ausschussvorsitzende fest, dass der Ausschuss

- a) ordnungsgemäß geladen und
- b) gem. § 34 KrO i. V. m. § 41 KrO beschlussfähig ist.

Es wird sodann nach folgender Tagesordnung beraten und beschlossen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bericht der Schulleitungen zum Schulstart des Schuljahres 2020/2021
Vorlage: SV-9-1813
- 2 Sozialarbeit an Schulen in Trägerschaft des Kreises Coesfeld; Bericht zur Übergangsbegleitung an den Berufskollegs
Vorlage: SV-9-1802
- 3 Besichtigung des Medienzentrums
- 4 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates
- 5 Anfragen der Ausschussmitglieder

Nichtöffentlicher Teil

- 1 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates
- 2 Anfragen der Ausschussmitglieder

Im **öffentlichen Teil** erfolgen keine Anfragen des Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates.

Im **nicht öffentlichen Teil** erfolgen keine Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates und keine Anfragen der Ausschussmitglieder.

TOP 1 öffentlicher Teil

SV-9-1813

Bericht der Schulleitungen zum Schulstart des Schuljahres 2020/2021

Dez. Schütt berichtet, dass das Land NRW angesichts der COVID-19-Pandemie kurz vor Schulstart des Schuljahres 2020/2021 den Kommunen viel Geld für die Sofortausstattung von Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt hat. Ziel ist es, die Versorgung der Schülerinnen und Schüler mit digitalen Endgeräten, soweit hierzu ein besonderer Bedarf zum Ausgleich sozialer Ungleichgewichte aus Sicht der Schulen bzw. Schulträger besteht, sicherzustellen. Auf den Kreis Coesfeld entfällt hierfür ein Betrag in Höhe von rd. 394.000 € inklusive 10 % Eigenanteil; für diesen Betrag können rd. 1.200 Endgeräte beschafft werden. Ferner werden für die Beschaffung von 402 Lehrergeräten 201.000 € seitens des Landes zur Verfügung gestellt. Zusammen mit den im Rahmen des DigitalPakts bislang beantragten Endgeräten als Bediengeräte stehen somit rd. 1.700 Endgeräte zur Beschaffung an.

MA Mohring teilt mit, wie auch in den Medien bekannt gegeben, dass viele Anträge noch nicht gestellt seien. Die Antragstellung für die Städte und Gemeinden gestalte sich vielfach deutlich einfacher als für den Kreis mit drei Berufskollegs.

Die Frage von Ktabg. Lütkecosmann, ob eine Antragsstellung in kleineren Schritten sinnvoll sei, bestätigt Herr Mohring, da bei der erfahrungsgemäß bisherigen sehr kleinteiligen Prüfung durch die entscheidende Stelle eine Antragstellung in kleineren Schritten besser sei.

Vors. Merschhemke begrüßt die Schulleitungen der Berufskollegs und der Förderschulen und bittet sie um einen Bericht über den Schulstart in Corona-Zeiten.

OStD'in Neuser berichtet, dass das Einhalten des Einwegesystems aufgrund der Anzahl der Schülerinnen und Schüler nicht einzuhalten sei. Die Schülerinnen und Schüler verlassen in den Pausen den Schulhof, um die Mund-Nase-Bedeckung abnehmen zu können. Dies bringe neue Probleme mit sich.

OStD Tews bestätigt die Problematik der Abwanderung in den Pausen. Die Lehrkräfte kontrollieren in den Pausen verstärkt das Tragen der Mund-Nase-Bedeckung, hierzu sei die Pausenaufsicht verdoppelt worden.

An beiden Berufskollegs seien fast alle Lehrerinnen und Lehrer im Präsenzunterricht eingesetzt. Lehrerinnen oder Lehrer, für die eine Quarantäne angeordnet ist/wird oder deren Kinder erkrankt sind, unterrichten online oder erhalten Aufgaben zur Bearbeitung.

Vors. Merschhemke fragt nach, wie viel Zeit durch diese Organisation in Anspruch genommen werde. OStD Tews erklärt, dass neben der zusätzlichen Aufsicht vor allem die Statistiken für das Land und die Bezirksregierung Münster viel Zeit in Anspruch nehmen würden.

Sonderschulrektorin Marre berichtet vom Schulalltag in der Peter-Pan-Schule. Alle Eingänge der Schule würden genutzt, so dass eine Entzerrung stattfinde. Im Gebäude und auf dem Schulhof tragen die Kinder die Mund-Nase-Bedeckung. Am Platz in der Klasse werde diese abgenommen. Lediglich eine Lehrkraft der Schule ist eine Risikolehrkraft und sei nicht im Präsenzunterricht eingesetzt. Der Organisationsaufwand sei immens.

Sonderschulrektorin Siehoff erläutert, dass die Erfahrung aus der Zeit bis zu den Sommerferien sehr hilfreich gewesen sei. Die Schülerinnen und Schüler hätten bereits Erfahrungen mit dem strukturierten Tag, der Desinfektion und dem Tragen der Mund-Nase-Bedeckung. Die Schülerinnen und Schüler würden sich an die Regeln halten. Zwei Lehrkräfte der Schule fehlen, weil sie Risikolehrkräfte seien.

Laut Sonderschulrektor Rotherm fehlen aktuell vier Lehrkräfte, die zur Risikogruppe gehören. Die anwesenden Lehrerinnen und Lehrer betreuen die Schülerinnen und Schüler durchgehend von 7.40 Uhr bis 13.15 Uhr. Pausen seien kaum möglich. Vertretung könne nicht mehr gewährleistet werden.

StD'in Reller liege das erste ärztliche Attest eines Schülers zur Befreiung vom Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung vor. Aufgrund der Klassengröße und der räumlichen Enge sei das Einhalten des Abstandes nicht möglich.

Problematisch sehen alle Schulleitungen die Unterscheidung zwischen einem Infekt und einer Corona-Erkrankung wegen der gleichen Symptome. Krankheitsbedingte Ausfälle von Lehrkräften können nicht mehr vertreten werden.

Ktagb. Wobbe fragt, ob es Kriterien für die Ausstellung eines ärztlichen Attestes zur Befreiung von der Pflicht zum Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung gebe.

Vors. Merschhemke sieht diese Frage in der Zuständigkeit des Gesundheitsamtes bzw. eines Arztes oder einer Ärztin.

Ktagb. Lütkecosmann erkundigt sich, wie sich die Corona-Pandemie auf die Situation an den Berufskollegs auswirke. Wie seien die aktuellen Schülerzahlen, in welchen Branchen gebe es unbesetzte Ausbildungsplätze, wie sehen die Berufsschulklassen aus und was unternehme der Kreis gegen rückläufige Zahlen.

Dez. Schütt erklärt, dass Anfang September eine Praxiswoche „COE = Change – Orientieren - Entscheiden“ stattfinde. Für interessierte Schülerinnen und Schüler der Vollzeitbildungsgänge sei eine Teilnahme an der Praxiswoche möglich. Die Schülerinnen und Schüler tauschen 4 Tage Schule (07.09.2020 – 10.09.2020) gegen ein Praktikum in einem Unternehmen, orientieren sich anhand der Erfahrungen und entscheiden über die persönliche und weitere Vorgehensweise. Das Abschlussgespräch finde am 11.09.2020 statt. Durch die Praxiswoche können möglicherweise noch Schülerinnen und Schüler in ein Ausbildungsverhältnis vermittelt werden.

Frau von Lützau, Schulsozialarbeiterin für den Übergang Schule/Beruf, hat bereits Schülerinnen und Schüler in Klassen der Anlage B angesprochen. Einige Schülerinnen und Schüler signalisierten bereits Interesse.

OStD Tews berichtet von einem Zuwachs in den Vollzeitbildungsgängen. Es seien dort 10 % mehr Schülerinnen und Schüler aufgenommen. Im Bereich Einzelhandel und Gastronomie sei im ersten Ausbildungsjahr ein 20 %iger Rückgang zu verzeichnen. StD'in Reller sehe einen leichten Zugang im Ausbildungsberuf des Kraftfahrzeugmechatronikers, hingegen einen leichten Rückgang im Ausbildungsberuf des Elektrikers. OStD'in Neuser sehe in der Gesamtschülerzahl einen leichten Rückgang von 70 Schülerinnen und Schüler. Leichte Rückgänge seien in den kaufmännischen Ausbildungsberufen festzustellen. Der Einzelhandel in Lüdinghausen hingegen habe stark zugenommen.

Dez. Schütt hoffe, die eventuell bestehende Schiefelage auch durch die Praxiswoche korrigieren zu können.

TOP 2 öffentlicher Teil

SV-9-1802

Sozialarbeit an Schulen in Trägerschaft des Kreises Coesfeld; Bericht zur Übergangsbegleitung an den Berufskollegs

Vors. Merschhemke begrüßt Frau von Lützau, Schulsozialarbeiterin, eingesetzt an den Berufskollegs in Coesfeld.

Dez. Schütt schlägt vor, die von der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen nachgereichte Sitzungsvorlage SV-9-1777 des Ausschusses für Arbeit, Soziales, Senioren und Gesundheit mit diesem Tagesordnungspunkt zu verknüpfen. Er erklärt, dass die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter aus verschiedenen Fördertöpfen beschäftigt würden. Eine Mitfinanzierung der Stellen in der Übergangsbegleitung durch die Bundesagentur für Arbeit sei nicht möglich. Die Finanzierung durch das Sozialgesetzbuch II laufe im nächsten Jahr aus, zur Sicherung sei die anteilige Stelle bereits in den Stellenplan eingestellt.

Frau von Lützau gibt einen Überblick über ihr Arbeitsfeld. Sie unterstütze Schülerinnen und Schüler, damit diese die Bildungslaufbahn erfolgreich abschließen bzw. die duale Ausbildung beenden. Hierbei handele es sich überwiegend um Schülerinnen und Schüler der Bildungsgänge der Anlage B oder des dualen Systems. Am Pictorius-Berufskolleg überwiege der Teil der männlichen Schüler. Am Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskolleg sei der Anteil der weiblichen Schülerinnen und der männlichen Schüler ungefähr gleich groß. Insgesamt nehmen die Beratung bei Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an beiden Schulen ca. 50 % der Fälle ein. Anhand von Beispielen verdeutlicht Frau von Lützau die Komplexität der Arbeit in der Übergangsbegleitung.

Vors. Merschhemke bedankt sich bei Frau von Lützau für die umfangreichen Einblicke in das Arbeitsfeld der Übergangsbegleitung.

Ktabg. Wobbe stellt die Wichtigkeit dieser Arbeit heraus. Er fragt, ob eine Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden und der dort ansässigen Sozialarbeit stattfinde, um Synergien zu nutzen.

Frau von Lützau nennt einige Kooperationspartner und Kooperationspartnerinnen und erklärt, dass diese sich fallabhängig verändern würden.

Ktabg. Lütkecosmann problematisiert die Abbrüche in den Bildungsgängen. Vor einer solchen Entscheidung gebe es häufig bereits einen gewissen Vorlauf. Er fragt nach, wie dieser Vorlauf begleitet werde.

Frau von Lützau erläutert in diesem Zusammenhang die Einbindung der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer bzw. der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter. Würden Teilkonferenzen in der Schule geführt, werde Frau von Lützau informiert und beginne mit der Beratung.

Ktabg. Dr. Wenning erkundigt sich, warum das Kommunale Integrationszentrum nicht in die Finanzierung der Stellen eingebunden sei, da 50 % der Beratungen bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund durchgeführt würden.

Dez. Schütt erklärt, dass das Projekt der Übergangsbegleitung vor einigen Jahren gestartet sei. Fördermöglichkeiten aus Integrationsmitteln gab es da noch nicht. Bisher sei für die Fortführung ab

2021/2022 beabsichtigt, dass die Schulen eine halbe Lehrerstelle zur Verfügung stellen, die andere Hälfte bezahle der Kreis. Eine Mitfinanzierung durch Landesintegrationsmittel zur evtl. Ausweitung des Angebotes könne nunmehr nach Vorliegen der Förderrichtlinien mit angedacht werden. Allerdings dürfen mit den Landesmitteln nur Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund unterstützt werden.

Ktabg. Lütkecosmann erkundigt sich nach der Vernetzung der Schulsozialarbeit im Kreis Coesfeld mit den bereits bestehenden Netzwerken.

Frau von Lüttau berichtet über die Vernetzung der Schulsozialarbeit im Nordkreis. Es fänden regelmäßige Treffen der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter statt, außerdem eine Vernetzung mit dem Arbeitskreis der Stadt Coesfeld. Fallabhängig würden sehr unterschiedliche Kooperationen erfolgen.

Vors. Merschhemke dankt Frau von Lüttau stellvertretend für alle Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter für die gute Arbeit.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Vors. Merschhemke schlägt vor, die folgenden Tagesordnungspunkte zu tauschen.

TOP 4 öffentlicher Teil

Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates

Dez. Schütt teilt mit:

zdi-Antrag auf Förderung aus dem Programm EFRE

Bereits in der Sitzung des ASKS am 26.02.2020 wurde unter Mitteilungen des Landrates berichtet, dass das zdi-Netzwerk Kreis Coesfeld eine Förderung im Rahmen des Europäischen Programms EFRE-zdi III Teilprogramm 2 – „Entwicklung von MINT-Angeboten, die neue, in der Region noch nicht ausreichend berücksichtigte MINT-Themen erfahrbar machen“ stellen würde. Mit Schreiben vom 14.07.2020 ist diese EFRE-Förderung für das konkrete Projekt „MINT-Lernorte im Kreis Coesfeld gemeinschaftlich entwickeln“ bewilligt worden

Im Projektzeitraum vom 01.10.2020 bis zum 30.04.2022 soll Potential von vorhandenen Ausbildungswerkstätten in Unternehmen, Institutionen und Berufskollegs im Kreis Coesfeld im Hinblick auf eine Nutzung als außerschulische MINT-Lernorte ermittelt werden.

Fördergegenstand ist im Wesentlichen die Finanzierung der personellen Besetzung zur Umsetzung des Projektes (0,5 Stelle EG S 15) sein.

Das EFRE-Programm sieht eine Förderung von 50% der Maßnahmekosten vor. Für den Haushalt/Stellenplan 2020 wurde bereits der notwendige Eigenanteil eingeplant (anteilige Personalkosten für 0,25 Stelle ab 01.10.2020)

Ein Teil der Ausschussmitglieder besichtigt nach Ende der Sitzung um 18.10 Uhr unter Leitung des Medienberaters Herrn Schellnock die Räumlichkeiten des Medienzentrums.

TOP 3 öffentlicher Teil

Besichtigung des Medienzentrums

Ein Teil der Ausschussmitglieder besichtigt nach Ende der Sitzung um 18.10 Uhr unter Leitung des Medienberaters Herrn Schellnock die Räumlichkeiten des Medienzentrums.

Merschhemke
Vorsitzender

Deuker
Schriftführerin